

IMPRESSUM

erscheint monatlich
in der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 022 51/65046-0,
Telefax 022 51/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJÖRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ, MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: BIRGIT SVOROWSKI
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE),
Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Tom Fuchs
(tfu), Michael Gassmann (M.G.), Dr. Wolfram Goertz (W.G.),
Ingo Harden (ihd), Clemens Hausteiner, Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Matthias Keller,
Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Gerhard R. Koch,
Peter T. Köster (PTK), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-
Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard
Persché (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.),
Ekkehard Pluta (E.Pl.), Adelbert Reif, Ruth Renée Reif (rrr), Arnd
Richter (A.Ri.), Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert
(G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert
(F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt),
Anja-Rosa Thöming, Tilman Urbach (T.U.), Dr. Christoph Vratz
(C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.),
Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigenleitung:
FRANZ PILZ, Telefon 022 51/65046-22
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2011

Vertrieb:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089 / 31 90 6-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt Abo-Service,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf, Fr. Lattemann,
Telefon 02 11/69 07 89-986, Fax 02 11/69 07 89-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdia-
gramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Ver-
wertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.
Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich ge-
zeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich
vor, Leserbriefe gekürzt abzuordnen.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement Inland 69,60 €
inkl. Porto; Studentenrabatt: 20 %. Jahresabonnement Schweiz:
102 SFR (inkl. Porto, Postfinance Basel, Konto 14959). Jahres-
abonnement Ausland EU 69,60 € (inkl. Porto). Übriges Ausland:
70,80 €. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im
Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke
Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen, soweit vorrä-
tig, nachbestellt werden, oder unter www.nitschke-verlag.de.
In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rück-
zahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichts-
stand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.



Leserbriefe

Um Dvoráks Willen!

Zwei Bemerkungen zu Berichten im Juli-Heft: 1. Menachem (Max) Pressler: Freundlich und liebenswürdig ist er dargestellt, als Musiker, Triopartner und Mensch – aber sein Rang als Pianist unterbelichtet. Dagegen Svatoslav Richter auf die Frage nach anderen Pianisten: „Wissen Sie, wer phänomenal ist? Der Pianist des Beaux-Arts-Trio.“ 2. Pierre Fournier: „Unter Szell erweist er sich als Aristokrat des Violoncellos“ (im Klassik-Kanon zu Dvoráks Cellokonzert). Und auch Rostropowitsch unter Karajan „mit verbreiterten Tempi“ wird zu den besten Aufnahmen gezählt. Aber um Dvoráks willen! In Brio wie Kontemplation mangelt es idiomatisch. Doch hat Fournier (auf Platte) zweimal das Böhmische wie auch das Autobiographische im Herzen getroffen, 1954 mit den Wiener Philharmonikern unter Rafael Kubelik (Decca) und 1955 mit dem Philharmonia Orchestra London unter demselben Dirigenten.

Guido Dieter, Heidelberg

Festivals

Auf dem Wasser zu spielen

Kammermusik Bodensee. Sie hören gerne Kammermusik und möchten mal ein Spätsommerwochenende oder auch deren zwei am Bodensee verbringen? Dann ist das schweizerische Festival „Kammermusik Bodensee“ genau das Richtige für Sie. Vom 19. bis zum 21. August läuft das Schiff „MS Sonnenkönigin“ viermal aus zu Konzerten auf dem Bodensee, und am 3. und 4. September gibt es Kammermusik satt im Kreuzlinger Kulturzentrum Dreispitz; von etablierten Ensembles wie auch von Nachwuchstalenten. Das Eröffnungskonzert gestaltet das Schweizer Klaviertrio mit dem Festivalleiter Martin Lucas Staub selbst am Flügel und Michel Rouilly und Frank Sanderell als Gästen, auf dem Programm stehen Werke von J. N. Hummel, Frank Martin und Franz Schubert. Als weitere Ensembles konnten unter anderen verpflichtet werden: das Stamic-Quartett, das Carmina-Quartett, das Aronowitz-Ensemble London sowie die Geiger Pierre Amoyal und Felix Froschhammer sowie der Cellist Sébastien Singer. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 07531/133 032 oder www.kammermusikbodensee.ch.

Foto: Ramessos/Wikipedia



Der Bodensee bei Konstanz.

„Das volle Werk“

Musikfest Berlin. Liszt, Mahler, Rihm und Nono, das sind die Säulen, auf denen das diesjährige Musikfest Berlin steht. Dabei befinden sich die Werke dieser Komponisten, die in Berlin aufgeführt werden, in einer Wechselbeziehung, wie der künstlerische Leiter des Musikfests Winrich Hopp am Beispiel von Mahler und Nono ausführt: „Simon Rattle hat uns angeboten, Mahlers Achte ins Festival zu integrieren. Darüber habe ich mich sehr gefreut und mich auf die Suche nach einem Stück als ‚Gegenklang‘ begeben. Spontan dachte ich an den ‚Prometeo‘ von Luigi Nono. Beiden Werken ist gemeinsam, dass sie die technischen Möglichkeiten ihrer Zeit ausgeschöpft haben: die Mahler-Sinfonie hinsichtlich der Möglichkeiten des damaligen Orchesters und der ‚Prometeo‘ in Bezug auf die Elektronik. Beide bedienen außerdem das ‚volle Werk‘, der ‚Prometeo‘ allerdings eher im Sinne eines Echoklangs, der ins Leise zurückgezogen ist.“

Außer den Stücken dieses Komponistenquartetts wird in Berlin noch geboten: ein Konzert mit dem Philadelphia Orchestra unter Charles Dutoit, die deutsche Erstaufführung des Violinkonzerts von Esa-Pekka Salonen, Klavierabende mit András Schiff und Pierre-Laurent Aimard sowie Nono und Mozart mit Maurizio Pollini und der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim. Weitere Informationen und Karten erhält man unter Tel. 030/254 89 100 oder www.berlinerfestspiele.de.



Winrich Hopp

Foto: Heke Steinweg/PR

Mit dem Wasser zu spielen

Musikfest Stuttgart. „Wasser“ ist das Thema des diesjährigen Musikfest Stuttgart, genauer gesagt Kompositionen, in denen das flüssige Element eine Rolle spielt. Vom 27. August bis zum 18. September kann man in der schwäbischen Metropole Werke wie Adriano Banchieris Madrigaloper „Barca di Venezia per Padova“ (1623), Bachs Kantate „Christ unser Herr zum Jordan kam“ und Johann Strauss’ „Donauwalzer“ erleben, oder auch Vaughan Williams’ „Sea Symphony“ und die Komposition „Aqua“ des zeitgenössischen estnischen Komponisten Erkki-Sven Tüür. Diesjähriger Artist-in-Residence ist der chinesische Komponist Tan Dun. Neben Dun werden eine ganze Reihe weiterer Künstler und Ensembles in Stuttgart zu Gast sein, darunter das Orchestra Filarmonica della Scala, das European Union Youth Orchestra sowie die Zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker, außerdem wird die Schauspielerin Corinna Harfouch ein musikalisch-literarisches Programm darbieten. Die Künstler werden an etwa dreißig Spielstätten auftreten, zu denen auch ungewöhnliche Lokalitäten wie ein Wasserwerk, ein Wasserspeicher und Schwimmbäder gehören. Weitere Informationen und Karten bekommt man unter Tel. 0711/61 92 16 oder www.musikfest.de.



Corinna Harfouch

Foto: Dirk Dunkelberg/PR



Stadt Weiden in der Oberpfalz

13. Weidener Max-Reger-Tage

4. September – 23. September 2011

Konzerte, Meisterkurse, Vorträge, Workshops

Auswahl:

Sonntag, 4. September

Samstag, 10. September

Mittwoch, 14. September

Dienstag, 20. September

Freitag, 23. September

Kammerorchester Karlsruhe

Klaviermarathon

Ensemble Amarcord

Philharmonia Quartett Berlin

Markus Becker



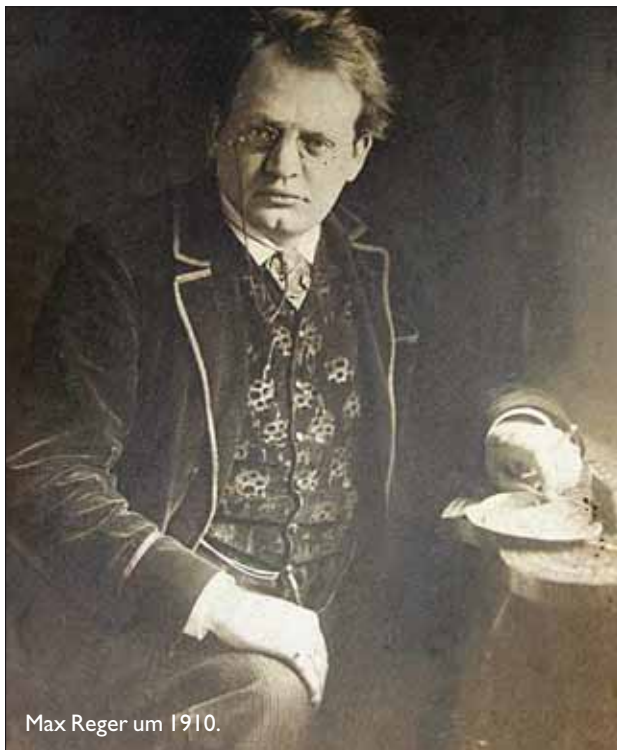
WEIDENER
MAX
REGER
TAGE

Weitere Veranstaltungen und Informationen:

www.max-reger-tage.de

Telefon 0961 81-41 22

max-reger-tage@weiden.de



Max Reger um 1910.

Anverwandlungen

Weidener Max-Reger-Tage. Max Reger ist ein Komponist, der außerhalb von Orgelkonzerten in unserem Musikleben recht unterrepräsentiert ist. Umso erfreulicher ist es, dass ihm sein Heimatort Weiden mit den Max-Reger-Tagen ein eigenes Festival widmet. Diese stehen 2011 unter dem Motto „Anverwandlungen“ und stellen Max Reger als Bearbeiter und Herausgeber vor. Bereits im Eröffnungskonzert erklingen seine Transkriptionen von Schubert- und Brahms-Liedern, die Reger für Singstimme mit Orchester eingerichtet hat, sowie Bearbeitungen Bach'scher Klavierkonzerte, interpretiert von den Pianisten Siegfried Mauser und Uta Hiel-scher, dem Geiger Nachum Erlich und dem Karlsruher Kammerorchester.

Zu den weiteren Höhepunkten des Festivals gehören ein Auftritt des renommierten Leipziger Vokalensembles Amarcord mit einem Programm, das neben Reger-Liedern auch Chorwerke von Mendelssohn und Schumann umfasst, ein Kammermusikabend mit dem Philharmonia-Quartett Berlin, das die selten zu hörenden Mozart-Bearbeitungen Bach'scher Fugen für Streichquartett im Gepäck hat, sowie das Abschlusskonzert mit dem Pianisten Markus Becker; er interpretiert Transkriptionen Bach'scher Choralsätze und Bearbeitungen romantischer Sinfoniesätze. Außerdem gibt es ein Überraschungskonzert der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft, einen Klaviermarathon und Blechbläserklänge mit der Munich Brass Connection. Wer sich zusätzlich musikwissenschaftlich oder auch musikalisch-praktisch weiterbilden möchte, kann die Vorträge von Siegfried Mauser, Karl-Peter Kammerlander und Frank Piontek besuchen oder sich für die Meisterkurse von Julius Berger (Cello) und Karl-Peter Kammerlander (Liedgestaltung) bewerben. Weitere Informationen und Karten erhält man unter Tel. 0961/470 26 35 oder www.maxregertage.de.

Liszt und mehr in Bonn

Bonner Beethovenfest. Er hat 1845 anlässlich der Enthüllung der Beethoven-Statue das erste Beethovenfest in Bonn veranstaltet, ließ dafür sogar einen eigenen Konzertsaal, die Beethovenhalle Nr. 1, bauen und hat dieses Jahr seinen 200. Geburtstag. Die Rede ist von Franz Liszt. Seine Werke bilden den programmatischen Schwerpunkt des Bonner Beethovenfests 2011, als besonderes Highlight dieses Festivalteils wird am 24. September eine Liszt-Nacht veranstaltet, die versucht, sich den höchst unterschiedlichen Facetten des kosmopolitischen Komponisten anzunähern.

So wird das Klavierduo D'Accord seine berühmte Paraphrase über „Don Giovanni“ aufführen sowie Liszts Klaviertranskription der neunten Beethoven-Sinfonie. Ganz auf den Spuren der zigeunerischen Elemente in Liszts Musik bewegen sich hingegen die Roma-und-Sinti-Philharmoniker unter der Leitung von Riccardo M Sahiti und das Balkan-Brassensemble Fanfare Ciocarlia. Die Roma-und-Sinti-Philharmoniker sind das einzige philharmonische Orchester in Europa, das aus professionellen Roma- und Sinti-Musikern besteht, die aus verschiedenen Orchestern in Deutschland, Ungarn, der Tschechischen Republik und Rumänien stammen. Sie werden Rodion Schtschedrins „Carmen“-Suite nach Georges Bizet für Streichorchester und Schlagzeug zu Gehör bringen. „Franz Liszt und Paris“ hingegen ist das Thema eines Liederabends, in dem neben Liszt'schem Liedgut auch Lieder von Francis Poulenc und Giacomo Meyerbeer gesungen werden.



Iveta Apkalna präsentiert sich in Bonn mit Liszt auf der Orgel.

Dass sich viele Liszt-Werke auch für die Orgel eignen, zeigt die litauische Organistin Iveta Apkalna. Sie wird unter anderem eine Orgeltranskription des Orchesterwerks „Les préludes“ aufführen. Neben Liszt gibt es natürlich noch einiges mehr in Bonn zu hören. Etwa Mozart mit der Pianistin Maria João Pires und dem Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly, Beethoven mit dem London Symphony Orchestra unter John Eliot Gardiner oder auch bulgarische Folklore mit dem Klarinettenisten Ivo Papasov & Band. Weitere Informationen und Karten erhält man unter Tel. 0228/50 20 13 13 oder www.beethovenfest.de.



Brühls prächtigster Konzertsaal befindet sich im barocken Schloss Augustusburg.

Haydn mit Feuerwerk

Haydn-Festival/Brühler Schlosskonzerte. Alljährlich im Sommer lädt eines der schönsten deutschen Barockschlösser, Schloss Augustusburg in Brühl, zu ausgesuchten Konzerten des Haydn-Festivals im Rahmen der Brühler Schlosskonzerte ein. Vom 19. bis zum 28. August widmet sich eine ganze Reihe namhafter Interpreten den Werken des Wiener Klassikers. Lars Vogt gibt ein Recital mit Klaviersonaten, die Sopranistin Sophie Karthäuser einen Liederabend, an dem neben Haydn'schen Vokalwerken auch Lieder von Mozart, Schubert und Debussy erklingen, und die Capella Augustina unter Andreas Spering bringt mehrere Sinfonien des Meisters zur Aufführung sowie das Madrigal „The Storm“ mit dem Vokalensemble Köln. Zum Abschluss des Musikfests gibt es traditionell ein großes Feuerwerk. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 02232/94 18 84 oder www.schlosskonzerte.de.



Maria Kliegel

Für Celloenthusiasten

Cello-Festival Kronberg. Kronberg, die gemütliche Kleinstadt im Taunus, gilt seit Langem als eine Streicherhochburg. In der Kronberg Academy werden hochbegabte Musiker von Spitzenpädagogen wie Zachar Bron, Ana Chumachenko und Frans Helmerson ausgebildet, außerdem gibt es regelmäßig Meisterkurse mit berühmten Pädagogen und Solisten und seit 1993 das Cello-Festival Kronberg, das im Zwei-Jahres-Turnus stattfindet. Dieses Jahr trifft sich vom 29. September bis zum 3. Oktober die Weltelite der Cellisten zum gemeinsamen Musizieren in dem schmucken Fachwerkstädtchen, daneben werden vielfältige Workshops angeboten. Mischa Maisky, Maria Kliegel, Julius Berger, Nicolas Altstaedt, Jens Peter Maintz, Jean-Guihen Queyras, Arto Noras und Young-Chang Cho sind nur einige der Künstler, die für 2011 verpflichtet werden konnten, außerdem wird Gidon Kremer mit seinem Kammerorchester Kremerata Baltica erwartet. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 06173/78 33 77 oder www.kronbergacademy.de.



10. Cello Festival

„Cello Perspektiven“

in Kronberg im Taunus und
Frankfurt am Main

29. Sept. bis 3. Okt. 2011

Schirmherrschaft: Marta Casals Istomin

Konzerte und Workshops

mit

Nicolas Altstaedt, Matthew Barley,
Julius Berger, Andreas Brantelid,
Rebecca Carrington, Colin Carr,
Young-Chang Cho, Alban Gerhardt,
Natalia Gutman, Gary Hoffman,
Danjulo Ishizaka, Maria Kliegel,
Benedict Kloeckner, Roman Kofman,
Gidon Kremer, Kremerata Baltica,
Mischa Maisky, Jens Peter Maintz,
Dai Miyata, Arto Noras, Jean-Guihen
Queyras, Eckart Runge, Wolfgang
Emanuel Schmidt, Gabriel Schwabe,
Bonian Tian, István Várdai
und anderen

Karten und Informationen:

Kronberg Academy
Friedrich-Ebert-Str. 6, 61476 Kronberg
Kartentelefon 06173 - 78 33 77
karten@kronbergacademy.de
www.kronbergacademy.de

Geburts- und Gedenktage

Foto: Hubert Link/Bundesarchiv



Der Opernsänger Theo Adam feiert seinen 85. Geburtstag.

1.8. Theo Adam

Bassbariton (85. Geburtstag)

1.8. Jordi Savall

Gambist (70. Geburtstag)

4.8. Herb Ellis

Jazzgitarrist (90. Geburtstag (+))

4.8. Viktor Lukas

Organist, Dirigent (80. Geburtstag)

5.8. Ambroise Thomas

Komponist (200. Geburtstag (+))

7.8. Karel Husa

Komponist, Dirigent (90. Geburtstag)

10.8. Agnes Giebel

Sopranistin (90. Geburtstag)

10.8. Marie-Claire Alain

Organistin (85. Geburtstag)

Die Sängerin Agnes Giebel wird 90. Wir gratulieren herzlich!



Foto: Nadar

Ambroise Thomas komponierte vor allem Opern.

10.8. Renate Holm

Sopranistin (80. Geburtstag)

11.8. Helmut Walcha

Organist, Cembalist (20. Todestag)

14.8. Jan Koetsier

Dirigent, Komponist (100. Geburtstag (+))

19.8. Ruth Hohmann

Jazzsängerin (80. Geburtstag)

20.8. Jacopo Peri

Komponist (450. Geburtstag (+))

25.8. August Gottfried Ritter

Komponist, Musikschriftsteller, Musiktheoretiker (200. Geburtstag (+))

27.8. Tommaso Ludovico da Vittoria

Komponist (400. Todestag)

Tommaso Ludovico da Vittoria schrieb zahlreiche geistliche Werke.



Foto: Archiv



Foto: Deutsche Fotothek

TV-Tipp des Monats

Plácido Domingo – Meine größten Rollen

6.8., 20.15 Uhr, 3sat. Er gehört zu den bedeutendsten Opernsängern unserer Zeit und kann auf eine phänomenale

TIPP



Plácido Domingo und Miguel Roa

Foto: Rafa Martin/DG

Karriere zurückblicken: der spanische Tenor Plácido Domingo. Alle bedeutenden Rollen seines Fachs hat er bewältigt, sein Repertoire umfasst über 130 Bühnenrollen, mit einem Schwerpunkt im französischen und italienischen Fach und Opern von Puccini, Verdi, Bizet, Mascagni und Leoncavallo. Domingo wurde zum Vorbild für viele Nachwuchssänger. Rolando Villazón erklärte einmal, dass er nur deswegen Opernsänger geworden sei, „weil mich Plácido Domingo inspiriert hat. Maestro Domingo singen zu hören reißt mir die Brust auf, geht direkt ans Herz.“ Der englische Filmemacher und Produzent Chris Hunt lässt den berühmten Sänger in seiner Dokumentation „Plácido Domingo – Meine größten Rollen“ ausführlich zu Wort kommen. Domingo spricht über seine schönsten Opernpartien, aber auch über wichtige Stationen seines Lebens. Digital in Bild und Ton aufbereitet, zeigen die Ausschnitte aus einem Dutzend aufwendiger Opernproduktionen Plácido Domingo auf der Höhe seines Könnens und in der ganzen Breite seines Repertoires.

TV-Tipps

24.7., 19.15 Uhr, Arte

Hille Perl und die Königin der Streichinstrumente; Dokumentation über die Gambe von Christian Kurt Weisz

30.7., 20.15 Uhr, 3sat

Offenbach, Hoffmanns Erzählungen; Neil Shicoff, Waltraud Meier, Angelika Kirchschrager, Robert Tear; Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker, Kent Nagano; Inszenierung: David McVicar

31.7., 10.00 Uhr, Arte

Schubert, Streichquartett Der Tod und das Mädchen; Mozart, Divertimento Nr. 1; Ébène-Quartett

31.7., 11.00 Uhr, Arte

Janáček, Klaviersonate 1. X. 1905; Prokofjew, Romeo und Julia; Liszt, Études d'exécution transcendante; Nikolai Lugansky

31.7., 12.00 Uhr, 3sat

Anne-Sophie Mutter – Mein Mozart; Dokumentation von Chris Weiß und Carl Plötzeneder

31.7., 18.15 Uhr, Arte

Mahler, Das klagende Lied; Berg, Lulu-Suite; Johan Botha, Elisabeth Kulman, Dorothea Röschmann, Anna Prohaska, Wiener Philharmoniker, Pierre Boulez (Eröffnungskonzert der Salzburger Festspiele 2011)

1.8., 21.55 Uhr, Arte

12 Tangos – Adios Buenos Aires; Dokumentation von Arne Birkenstock

6.8., 10.15 Uhr, 3sat

Franz Schubert – Ein Leben in Wien; Dokumentation von Hermann Sternat

6.8., 21.00 Uhr, 3sat

Beethoven entdecken – Sinfonie Nr. 7. Mit Joachim Kaiser, Christian Thielemann und den Wiener Philharmonikern

7.8., 19.15 Uhr, Arte

Martha Argerich in Verbier 2010

8.8., 6.05 Uhr, Arte

Wolf, Mahler, Schostakowitsch in Aix-en-Provence

8.8., 22.30 Uhr, Arte

Edita Gruberova – Die Kunst des Belcanto; Dokumentation von Stefan Pannen und Claus Wischmann

13.8., 22.30 Uhr, 3sat

Deutschland, deine Künstler: Kurt Masur; Dokumentation von Reinhold Jaretsky

14.8., 11.45 Uhr, 3sat

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5; Maurizio Pollini, Wiener Philharmoniker, Karl Böhm

Foto: Philippe Gontier/DG



Maurizio Pollini

Klaviertrio
Gesang
Bläserquintett
Oboe
Trompete
Klavier
Schlagzeug
Viola
Klarinette
Fagott
Violoncello
Flöte
Posaune
Harfe
Streichquartett
Horn
Klavierduo
Violine
Kontrabass
Orgel

Oboe Trompete Klavier Orgel

29. August bis 16. September 2011

60. Internationaler Musikwettbewerb der ARD München

www.ard-musikwettbewerb.de

musikfest berlin 2011

2. bis 20. September

Philharmonie | Kammermusiksaal
Gethsemanekirche | Radialsystem V
Konzerthaus Berlin

Tickets + Infos (030) 254 89 100
www.musikfest-berlin.de

Berliner Festspiele in Zusammenarbeit
mit der Stiftung Berliner Philharmoniker

Berliner Festspiele

2011 – WIR FEIERN.